



## Unsere

### Stadtteilkonferenz

#### Burtscheid

Gegründet 2018

Beverau, Burtscheid-Mitte (Kurviertel und Abtei), Frankenberger Viertel und Steinebrück

Ca. 32.000 Einwohner

## Ziele

Zusammenschluss von Einrichtungen, Vereinen und engagierten Einzelpersonen im Stadtteil

kein politisches Gremium, sondern Austauschplattform

Beratung von Herausforderungen und Ideen

Dialog mit Verwaltung und Politik

## Organisation

Öffentliche Konferenzen an wechselnden Orten

Offene Arbeitskreise

Ehrenamtliches Sprecherteam

Mittel des Stadtteifonds

Internet mit Terminen, Info der Arbeitskreise Protokolle, Zugriff auf Ratsinfo-System etc.

[www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de](http://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de)

## DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Die Stadtteilkonferenz ist kein politisches Entscheidungsgremium, sondern Austauschplattform für unseren Stadtteil. Zusammen mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern der Vereine, Einrichtungen der Bildung, Gesundheit, Pflege, Kultur etc. Arbeitskreise arbeiten zwischen den Konferenzen.

Aktuell sind es: „Seniorengerechter Stadtteil“, „Kunst und Kultur“, „Mobilität“ und „Erneuerung Burtscheid Mitte“. Diese Ausgabe der Stadtteil-Info zeigt den aktuellen Stand auf.

Weitere Details unter [www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de](http://www.stadtteilkonferenz-burtscheid.de)

### Einladung zur Stadtteilkonferenz

**1.10.2019 um 17:00 Uhr Schule Malmedyerstr.**

#### Teil 1 Entscheidungen und Information

monatlicher Veranstaltungskalender, Anträge aus dem Stadtteifond, etc.

Kurze Berichte aus den Arbeitskreisen

#### Teil 2 Aktive Beteiligung

Themen aus den Arbeitskreisen und aktuelle Probleme des Stadtteils



## CHANCEN FÜR ALLE IN UNSERM STADTTEIL

Das Gebiet der Stadtteilkonferenz war und ist unterschiedlich. Dies verändert sich. Baulücken werden mit Mehrfamilienhäusern geschlossen, alte Häuser saniert, nicht immer mit für alle bezahlbaren Mieten.

Die soziale Struktur wächst zusammen. Junge Familien ziehen in alternde Quartiere. Die Kunstszene sucht neues Publikum. Die Kirchen und Vereine brauchen Nachwuchs. Chancen

bietet der gegenseitigen Austausch etwa durch Kulturangebote. (siehe S.3)



## MOBILITÄT

### Das Miteinander von Fußgängern – Fahrrädern– Autos in der Fußgängerzone Burtscheid braucht kreative Ideen

Statt der totalen Sperrung für Fahrräder könnte Fahrradfahren im Schritttempo durch die Kapellenstraße und den Burtscheider Markt erlaubt werden. Um die Einkaufszone der Kapellenstr. als Fußgängerzone zu erhalten, könnten die Gregorstraße und die Altdorfstraße bis zum Abteiplatz als Umfahrung genutzt werden (siehe Plan).

Der Burtscheider Markt würde auf der Schwertbadseite für Räder im Schrittverkehr freigegeben.

Weiterhin soll ganz Burtscheid mit sicheren Alternativrouten an das Aachener Fahrradnetz angebunden werden.

Genauso wichtig sind bessere Regelungen des Autoverkehrs während und außerhalb der Ladezeiten in der Fußgängerzone. Stolperfallen für Fußgänger müssen vermieden werden. Ein Nebeneinander Aller in der Kapellenstr muss erreicht werden.

Das sind erste Ideen, jetzt sind die Experten in der Stadtplanung und Politik gefragt.

Das sind erste Ideen, jetzt sind die Experten in der Stadtplanung und Politik gefragt.

### Parken muss umweltfreundlich und attraktiv sein

Die Einführung des Anwohnerparkens sind Anlass für Beschwerden. Angestellte und Selbständige finden tagsüber wenige kostengünstige Parkplätze. Geschäfte und Cafés klagen über Rückgänge. Burtscheid muss auch noch attraktiv für Besucher mit Auto sein. Längere Parkzeiten und die kostenfreie Kurzparkzeit („Brötchentaste“) wären kurzfristige Lösungen. Dauerhafte bezahlbare Parkplätze für Arbeitnehmer müssten im vergrößerten Parkhaus angeboten werden.

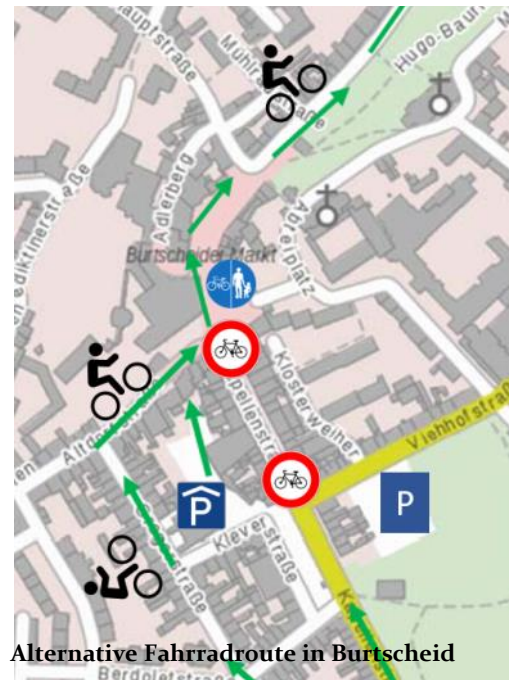


Ungenutzte Flächen neben  
dem Parkhaus

Das Parkhaus Kleverstr. ist in die Jahre gekommen. Eine einfache Sanierung des Parkhauses, wie es der aktuelle Beschluss der Bezirksvertretung vorsieht, ist kein zukunftsweisender Ansatz.

Für die Zukunft sind umweltfreundliche und innovative Konzepte im Dialog mit den Betroffenen gefragt. Das Parkhaus Kleverstr. mit den angrenzenden ungenutzten Flächen (siehe Foto) bietet die Chance, Parkplätze für Elektroautos und E-Bikes zu schaffen.

Sehr hilfreich wird der Arbeitskreis Mobilität unterstützt durch das von der Stiftung der Deutschen Fernsehlotterie geförderte Projekt der AWO: „Altersgerechte Quartiersentwicklung 50+“ mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter Linus Offermann. Durch den „Runden-Tisch Kapellenstr.“ startete die Ideenfindung.



Alternative Fahrradroute in Burtscheid





## VIELFÄLTIGE KUNST UND KULTUR IM STADTTEIL



Im Frankenberger Viertel werden in der Burg Musik, Theater und Vorträge angeboten, der Musikbunker und die freie Musik- und Kunstszene ist für ein jüngeres Publikum attraktiv.



Die Burtscheider Kurparkterrassen bietet von klassischem Jazz über Popmusik bis zu

populärer Unterhaltung durch das Kurorchester Musik für Kurgäste und Jedermann. In den Kirchen werden klassische Konzerte dargeboten.

Der Arbeitskreis Kunst und Kultur will vorab einen Abgleich mit den schon bekannten und feststehenden Terminen fördern. Kurzfristig leistet der Terminflyer der Stadtteilkonferenz schon mehr Transparenz.

Weiter verfolgt wird die Idee einer „Tandem-Kultur“, einer Kopplung von unterschiedlichen Initiativen, die gemeinsam an verschiedenen Standorten agieren. Inhaltlich könnte der Rahmen weit gesteckt sein, z.B. Malerei, Akrobatik, Lesungen oder Kleinkunst und natürlich Musik verschiedener Stilrichtungen.

## SENIORENGRECHTER STADTTEIL

Im Stadtteil Burtscheid leben viele ältere Menschen, die sich ein möglichst langes selbstständiges Leben in der eigenen Häuslichkeit wünschen. Der Arbeitskreis der Stadtteilkonferenz möchte mit einem ganzheitlichen Prozess die Zusammenarbeit professioneller und ehrenamtlicher Hilfs- und Dienstleistungsangebote für Senioren verbessern. Dazu bringen Astrid Siemens, Sprecherin des Arbeitskreises (links) und Gaby Lang, AWO Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ (rechts) ihre umfangreichen Erfahrungen aus der Seniorenarbeit ein.



Einem speziellen Aspekt widmete sich Christoph Venedey, Leiter des Haarener „Seniorenzentrums am Haarbach“ im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises zum Thema: „**Wie ein Stadtteil demenzfreundlich wird**“. Zusammen mit ehrenamtlichen Helfern\*innen entwickelte er den Stadtteil Haaren mit der „Marte Meo Methode“ erfolgreich zu einem demenzfreundlichen Quartier, in dem auch demenziell erkrankte Menschen sicher leben und sich selbstständig bewegen können.

Die **Marte Meo Methode**, eine in Holland entwickelte Kommunikationsform, knüpft an Entwicklungspotenziale dementer Menschen an; sie vermittelt ihnen Sicherheit, damit sie sich nicht aus Unsicherheit zurückziehen. Angehörige, Pflegekräfte, Nachbarn sowie Mitarbeiter\*innen von Geschäften und öffentlicher Einrichtungen aus dem Stadtteil erhalten durch Schulungen alltagstaugliche, leicht zu erlernende Konzepte, die den Umgang mit an Demenz Erkrankten im Quartier erleichtern.

Die Teilnehmer\*innen des Arbeitskreises sprachen sich nach dem Vortrag dafür aus, in Kooperation mit der „AWO Quartiersentwicklung Burtscheid 50+“ daran zu arbeiten, das Projekt angelehnt an den Stadtteil Haaren auf Burtscheid zu übertragen. So sollen sich von Demenz betroffenen Mitbürger durch professionelle und eingeübte Hilfestellung weiterhin in ihrem Stadtteil Burtscheid sicher aufgehoben fühlen.



## ERHALT UND ERWEITERUNG DES KUR- UND REHA-STANDORTES BURTSCHIED

### Übersichtskarte der potentiellen Entwicklungsstandorte



Die Stadtteilkonferenz begrüßt die positiven Aussagen der Investoren – Unternehmer Wolfgang Hoever für das Schwertbad und Stiftung Marienhospital für die Rosenquelle – zum Erhalt des Reha-Standortes und der Erweiterungen der bestehenden Kureinrichtungen. Das Gelände in der Jägerstr. kommt nicht in Frage. Ein Neubau im Klostergelände unter Einbezug des freiwerdenden Geländes der kath. Grundschule Michaelsberg (KGS) scheint die beste Lösung. Nun sind die Investoren am Zug. Die Interessen der Anwohner\*innen und Beschäftigten müssen berücksichtigt werden, dazu hat der Arbeitskreise Wünsche gesammelt:

- Langfristige Sicherung attraktiver Arbeitsplätze und des Kurbetriebs als Wirtschaftsfaktor für Burtscheid
- Öffentliche Transparenz der Strukturen, Planung und Umsetzung
- Die Thermalquellen in Burtscheid müssen öffentlich als Bademöglichkeiten zugänglich sein.
- Die Rehaeinrichtungen sollen verstärkt ambulante Reha und offene Gesundheitskurse anbieten.
- Die Thermalquellen sollten für Gebäude und Einrichtungen in Burtscheid energetisch genutzt werden.
- Die Kurparkterrassen als Teil des Kurbetriebs müssen erhalten und erweitert werden.
- Das Haus des Gastes soll um die Funktion eines Stadtteilbüros ergänzt werden.
- Der Kurpark muss aufgewertet werden und die Frischluftschneise ins Frankenbergerviertel erhalten bleiben.
- Der Übergang zum Frankenbergerviertel und zum Bürgerpark sollte ausgebaut werden.
- Die freiwerdenden Gebäude des Schwertbades sollen für sozialen Wohnungsbau, altengerechtes Wohnen und nicht für hochpreisige Wohnungen genutzt werden.

Das ehrenamtliche Sprecherteam: Ingo Klusemann, Dr. Klaus-Peter Otto, Michael Prömpeler, Astrid Siemens

Email: [Info@stadtteilkonferenz-burtscheid.de](mailto:Info@stadtteilkonferenz-burtscheid.de) Internet: [www.Stadtteilkonferenz-Burtscheid.de](http://www.Stadtteilkonferenz-Burtscheid.de)